

Wortschatzlernen in inklusiven Lehr- und Lernsettings des Englischunterrichts

Institut für Anglistik/Amerikanistik
Steinbeckerstraße 15, 17489 Greifswald
Fachdidaktik Englisch

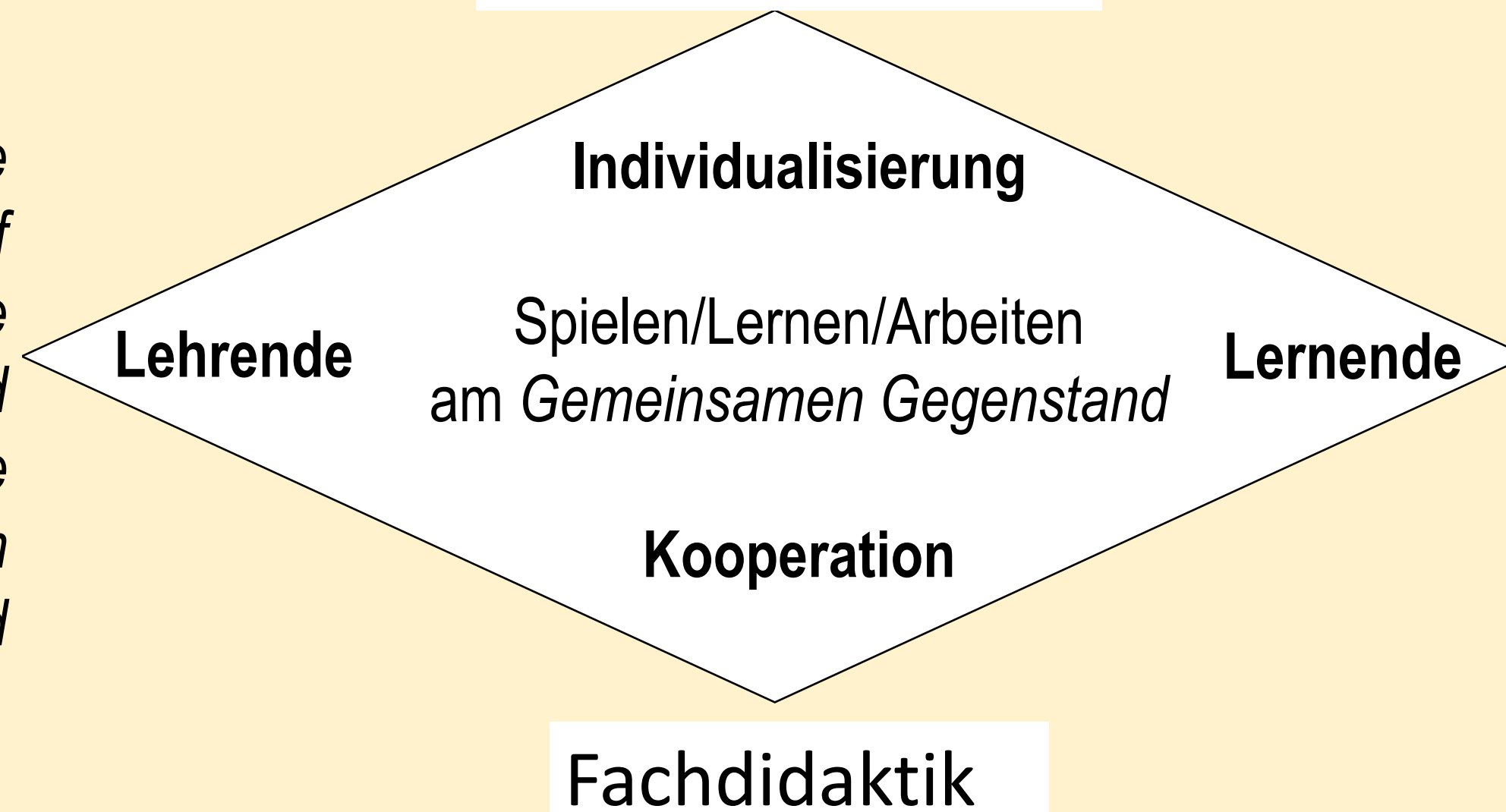
Dr. Margitta Kutzy – Projektleitung
kutzy@uni-greifswald.de

Daniel Rühlow – Projektmitarbeiter
daniel.ruehlow@uni-greifswald.de

Grundlegende Theoretische Basis

Allgemeindidaktik

„Integrativ ist eine Allgemeine Pädagogik, in der alle Kinder und Schüler in Kooperation miteinander, auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau, nach Maßgabe ihrer momentanen Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenzen, in Orientierung auf die ‚Zone der nächsten Entwicklung‘, an und mit einem ‚gemeinsamen Gegenstand‘ spielen, lernen und arbeiten“ (Feuser, 1995, 168)



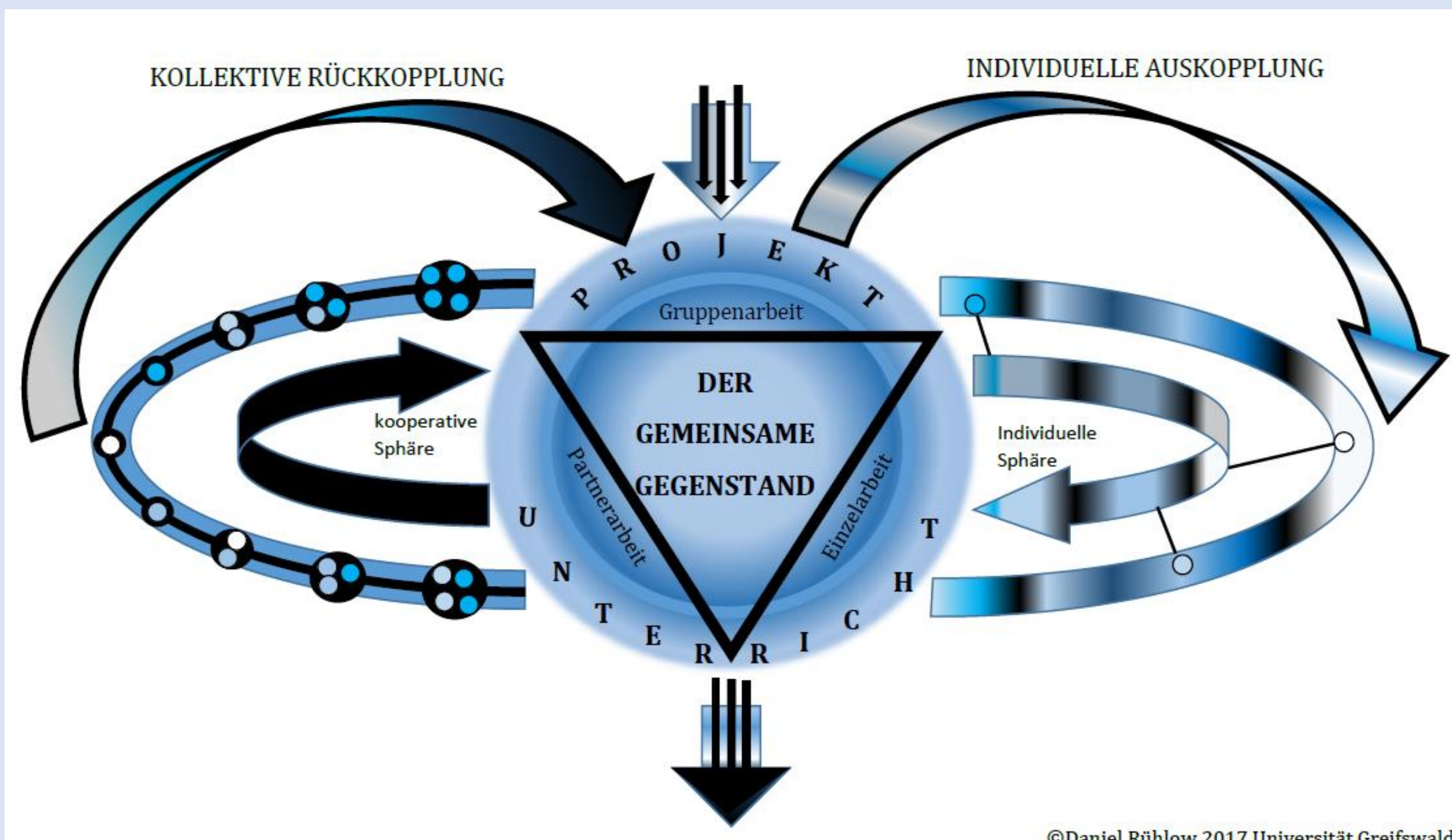
„Für die Lehr- und Lernprozesse wird damit die ‚kooperative Tätigkeit am Gemeinsamen Gegenstand‘ der Lehrenden und Lernenden nach Maßgabe einer ‚Inneren Differenzierung durch Individualisierung‘ desselben zum didaktischen Zentrum pädagogischer Praxis.“ (Feuser 1999, 46)

Fachdidaktik

Transfer zur Fremdsprachendidaktik

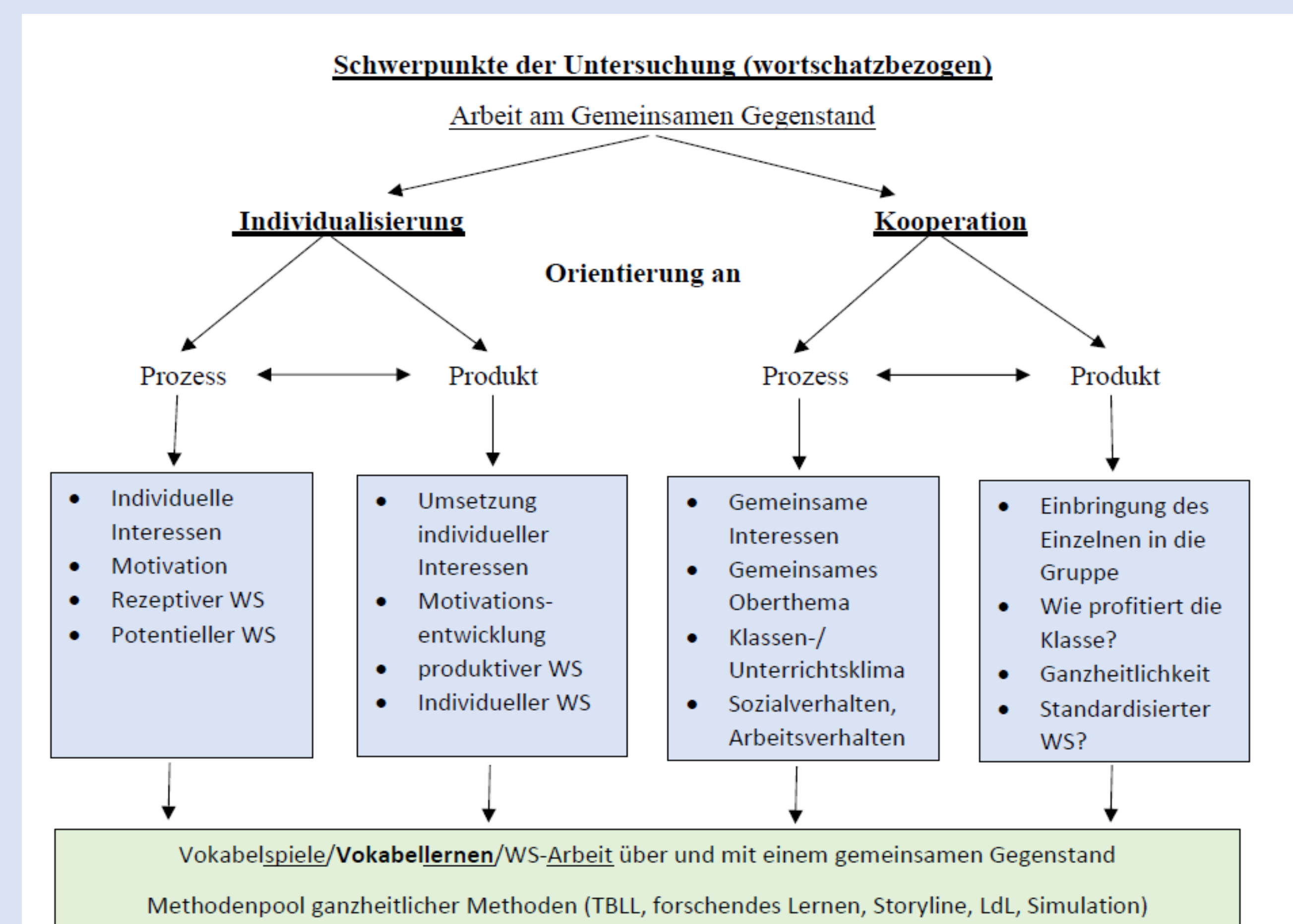
Im Englischunterricht verzahnen sich idealerweise Aspekte der Psycholinguistik, Kontaktlinguistik und Cultural Studies und geben durch Multiperspektivität vielzählige Impulse zur Kommunikation (vgl. Springob 2017: 31 und Köpfer 2015).

Folglich erscheint das Fremdsprachenlernen als ein komplexer, stetiger Prozess, bei dem nicht nur zwei kulturell-sprachliche Systeme in Beziehung zueinander gesetzt werden, sondern sich auch Wechselwirkungen zwischen individuellen Lernern und der Lerngruppe, respektive zwischen Individualisierungen und Kooperationen, vollziehen. Durch Feusers *Gemeinsamen Gegenstand* kann eine radikal-exklusive Individualisierung vermieden werden, da die Sphäre des Kooperativen als lernprozessual gleichwertig zur Individualisierung betrachtet wird.



Auch eine reflexive (mitunter formalistische) Sprachbetrachtung kann zum Unterrichtsgegenstand werden (vgl. Musenberg/ Riegert 2015: 23) und laut Springob „einen authentischen gemeinsamen Gegenstand für alle SchülerInnen“ bilden.“ (2017: 31). Ergo kann auch das Benutzen der Fremdsprache in seinen vielseitigen Lernprozessen ein *Gemeinsamer Gegenstand* sein, so zum Beispiel das Aushandeln von kontextuellen Wortbedeutungen, das Einbringen individueller Wortschätze oder der Konsens über einen ‚standardisierten‘, basalen Wortschatz.

Doch Siepmann konstatiert, dass eine „reine Ausrichtung des Sprachunterrichts auf die Herausbildung von Kompetenzen [...] vermieden werden sollte, da sie Sprache(n) nur als Mittel zum Zweck betrachtet, nicht als eigenständige Quelle der Freude und der Erkenntnis.“ (2012: 41) Diese Freude kann sich in ganzheitlichen und handlungsorientierten Methoden entfalten lassen, indem ein *Gemeinsamer Gegenstand* sowohl eine globale Orientierung als auch ermutigende Quelle zur inneren Differenzierung darstellt.



Das Projekt (Stand 02.2018)

Forschungsfragen

Wie kann Feusers Konzept unter fachdidaktischen Aspekten im inklusiven Englischunterricht gelingen?

Welches wechselseitige Potential entfaltet sich für das Sprachenlernen des Einzelnen und der Gruppe?

Forschungsgegenstände

6 SuS (maximale Variationsbreite) in der Orientierungsstufe (5./6. Klasse) an einer staatlichen (n=17) und einer privaten Schule (n=48) in M-V.

Ganzheitliche Methode (Storyline) in gruppenspezifischer, thematischer und schulstruktureller Passung

Forschungsmethoden

Qualitative Studie (Triangulation)

Orientierung an Lernprozessen und Lernprodukten durch:
Offene, strukturierte Schülerbeobachtung

Befragung von pädagogischen Lehr- und Hilfskräften sowie Schülern

Audiografie, Schülerprodukte

Das Ziel

Erstellung von umsetzbaren Konzepten

Überprüfung der Effekte und Rahmenbedingungen für das individuelle Sprachenlernen in inklusiven Lerngruppen.

Einbindung in die universitäre Ausbildungsphase

Literaturangaben

- Feuser, Georg (1995): *Behinderte Kinder und Jugendliche*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.
 Feuser, Georg (1999): Integration – eine Frage der Didaktik einer Allgemeinen Pädagogik. In: *Behinderte* 1/99, S.39–48.
 Köpfer, Andreas (2015): Zielperspektive: Inklusiver Englischunterricht – didaktische Diskussion am Unterrichtsbeispiel „London“. In: Riegert, Judith/Musenberg, Oliver (Hg.): *Inklusiver Fachunterricht in der Sekundarstufe*, Stuttgart: Kohlhammer, S. 347–356.
 Musenberg, Oliver/ Riegert, Judith (2015), Inklusiver Fachunterricht als didaktische Herausforderung. In: Dies. (Hg.), *Inklusiver Fachunterricht in der Sekundarstufe*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 13–28.
 Siepmann, Dirk (2012): Spracherwerb in komplexen Kompetenzaufgaben. Einige Leitlinien und Beispiele für deren Umsetzung. In: Hallet, Wolfgang/ Krämer Ulrich (Hg.): *Kompetenzaufgaben im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele*. Seelze: Kallmeyer/ Klett, S. 30–45.
 Springob (2017): *Inklusiver Englischunterricht am Gymnasium. Evidenz aus der Schulpraxis im Spiegel von Spracherwerbstheorie und Fremdsprachendidaktik*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

GEFÖRDERT VOM